

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bür teleph. erteilte Aufträge übernehmen wie keine Gewähr. Redakt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. ob. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restamseite 45 Pfg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 24

Altensteig, Montag, den 30. Januar 1933

58. Jahrgang

Der Rücktritt der Reichsregierung

Ein Kabinett Hitler im Vordergrund - Kein Zusammentritt des Reichstages am Dienstag

Berlin, 29. Jan. Reichskanzler von Schleicher erstattete am Samstag dem Herrn Reichspräsidenten Bericht über die Lage und erklärte, daß die gegenwärtige Reichsregierung, ihrem Charakter als Präsidialregierung entsprechend, im Reichstag ihr Programm und ihre Auffassung nur dann zu vertreten in der Lage wäre, wenn der Herr Reichspräsident ihr die Auflösungsorder zur Verfügung stelle. Reichspräsident von Hindenburg erklärte, diesem Vorschlag bei der zur Zeit gegebenen Lage nicht entsprechen zu können. Reichskanzler von Schleicher erklärte hierauf den Gesamtrücktritt der Reichsregierung, den der Herr Reichspräsident unter Beauftragung des Kabinetts mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte entgegennahm. Der Herr Reichspräsident sprach dem Reichskanzler wie den Mitgliedern der Reichsregierung seinen Dank für die dem Vaterlande in schwerer Zeit geleisteten treuen Dienste aus.

Sondierungsauftrag für Reichskanzler a. D. von Papen

Berlin, 29. Jan. Reichspräsident von Hindenburg befahl am Samstag mittag den Reichskanzler a. D. von Papen und beauftragte ihn, durch Verhandlungen mit den Parteien die politische Lage zu klären und die vorhandenen Möglichkeiten festzustellen.

Zu dieser Beauftragung schreibt der Conti-Dienst, daß Herr von Papen keineswegs mit der Regierungsbildung beauftragt worden ist, sondern nur die Aufgabe hat, die Möglichkeiten zu prüfen, die sich für eine Regierungsbildung ergeben. Praktisch bedeutet das, daß Herr von Papen festzustellen hat, ob ein Kabinett von Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Zentrum möglich ist. Diese Sondierungen führen auf den Verhandlungen, die bereits zwischen den Parteien der sogenannten Harzburger Front stattgefunden haben und nach Aeußerungen aus unterrichteten Kreisen schon ziemlich weit gediehen sind. Zunächst hat Herr von Papen sich mit Hitler in Verbindung zu setzen, um festzustellen, ob er eine Koalition mitmachen würde. Dann wird der Reichspräsident von der Antwort Hitlers unterrichtet werden. Herr von Papen hat sich auch an das Zentrum gewandt, damit geklärt wird, ob sich das Zentrum in die Verhandlungen einleiben läßt die zwischen den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen im Gange sind. Das Zentrum möchte dieses neue Kabinett unterstützen, indem es entweder aktiv in ihm vertreten ist, oder es wenigstens toleriert. Wahrscheinlich wird Herr von Papen ein Kabinett Hitler vorschlagen.

Drei Möglichkeiten zur Lösung der Krise

Die Unterredung v. Schleichers mit dem Reichspräsidenten
Berlin, 29. Jan. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß der Reichskanzler in der Unterredung mit dem Reichspräsidenten drei Möglichkeiten zur Lösung der Krise genannt hat.
Die eine Möglichkeit sei die Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung. Diese Möglichkeit bestehe nur, wenn Hitler die Führung eines dazugehörigen Kabinetts erhalte.

Zweitens sei die Bildung einer auf eine starke Volksströmung gestützten Minderheitsregierung möglich, die wohl ebenfalls nur unter Führung Hitlers aber mit Unterstützung der übrigen Gruppen der Rechten zu erreichen wäre. Wenn der Reichspräsident seinen Widerstand, den er bisher gegen eine solche Lösung gehabt habe, aufgeben würde, so hätte auch diese Lösung Aussicht auf Erfolg.

Die dritte Möglichkeit sei die Bildung eines Präsidialkabinetts, das wie das jetzige, vollkommen über den Parteien stehend und mit keiner verbunden, die Staatsautorität als Sachwalter des gesamten Volkes zu wahren hätte. Einem solchen Präsidialkabinett müßten dann aber auch die nötigen Vollmachten gegeben werden, wenn es seine Mehrheit im Reichstag fände. Der Reichskanzler hat vor einer Lösung geglaubt warnen zu müssen, nämlich vor der, daß unter dem Namen eines Präsidialkabinetts etwa eine Regierung gebildet würde, die tatsächlich nur die Regierung einer einseitigen Partei darstellen würde und dann den Angriffen der überwiegenden Mehrheit des gesamten Volkes ausgesetzt wäre.

Entscheidung bei den Nationalsozialisten

Zwischenbericht beim Reichspräsidenten — Hindenburgs Ziel

Berlin, 29. Jan. Reichskanzler a. D. von Papen hat am Samstag abend und am Sonntag vormittag die Verhandlungen fortgesetzt, mit denen der Reichspräsident ihn beauftragt hat. Bisher sind sie noch nicht zu einem Abschluß gekommen, und die in manchen Kreisen gehegte Hoffnung, daß sich bereits bis Sonntag mittag ein Ueberblick gewinnen lassen werde, hat sich also nicht erfüllt. Die Dinge sind aber immerhin bis zu dem Zwischenbericht des Herrn von Papen beim Reichspräsidenten gediehen, der für Sonntag nachmittag in Aussicht genommen war. Klarheit wird sich erst im Laufe des Montags gewinnen lassen.

Herr von Papen hat seine Verhandlungen bisher vor allen Dingen auf die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen erstreckt. Aber auch mit dem Zentrum ist allerdings auf indirektem Wege, Fühlung genommen worden. Diese Verhandlungen dürfen jedoch nicht verwechselt werden mit parallel gehenden Bemühungen, die vom Zentrum und der Bayerischen Volkspartei ausgehen und offenbar das Ziel haben, eine direkte Verständigung dieser beiden Parteien mit den Nationalsozialisten herbeizuführen. Hitler verhandelt demnach nach zwei Richtungen, und es wird sich zeigen müssen, welcher dieser beiden Besprechungskomplexe im Laufe der Entwicklung schließlich die Oberhand gewinnt. Im Vordergrund steht aber weiter der Auftrag des Herrn von Papen.

Der Hauptteil des Sonntags war wohl von Besprechungen innerhalb der nationalsozialistischen Führerschaft ausgefüllt. Den Nationalsozialisten liegen ganz bestimmte Vorschläge vor, die auch die Billigung der Deutschnationalen gefunden haben und zu denen Herr Hitler sich zunächst äußern muß. In unterrichteten Kreisen hofft man, daß diese Antwort noch im Laufe des Abends erfolgt, so daß dann im Laufe des Montags in weiteren Besprechungen die erhoffte Klärung erzielt werden könnte. Vorläufig überwiegt aber in parlamentarischen Kreisen doch noch eine hart zurückhaltende Beurteilung gegenüber allen optimistischen Erwartungen einer schnellen positiven Lösung.

Gegenüber den zahlreichen Gerüchten, die über die Verhandlungen und auch die Haltung des Reichspräsidenten im Umlauf sind, kann man nur feststellen, daß es dem Reichspräsidenten darauf ankommt, die deutsche Politik, wenn irgend möglich, aus dem Stadium der Versäufungsversuche herauszubringen. Deshalb hat er die neuen Verhandlungen mit Adolf Hitler in Gang gebracht. Hitler hat es im November abgelehnt, den Versuch einer Mehrheitsbildung zu wagen. Der Reichspräsident hat jetzt Herrn von Papen mit dieser Aufgabe betraut, wobei das Ziel daselbst geblieben ist. Die ganzen gegenwärtigen Verhandlungen drehen sich um die Frage, ob

ein Koalitionskabinett unter Hitlers Führung und Mitarbeit oder Tolerierung des Zentrums zu erreichen ist. Diese Frage muß zunächst geklärt werden, und so lange treten auch alle anderen Möglichkeiten und Kombinationen ganz naturgemäß in den Hintergrund.

Kabinett Hitler im Vordergrund der Erörterungen

Entscheidung spätestens Dienstag?

Berlin, 29. Januar. Am späten Abend des Sonntag stellte sich die innerpolitische Situation etwa folgendermaßen dar:

Die Verhandlungen des Herrn von Papen mit den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten und die Verhandlungen zwischen diesen beiden Gruppen sind den Nachmittag über weitergegangen. Sie sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen, und man glaubt, daß sich eine Klärung erst im Laufe des morgigen Vormittags ergeben wird. Herr von Papen hat deshalb dem Reichspräsidenten in seinem Zwischenbericht am Sonntagnachmittag auch nur ein Bild dessen entwickeln können, was er mit den Gruppen der Harzburger Front bisher besprochen hat, ohne dabei schon mitteilen zu können, wie sich Hitler zu den Vorschlägen stellt. In Berliner politischen Kreisen verlautete am Sonntagabend, daß Hitler seine Antwort bis gegen Mitternacht in Aussicht gestellt habe. Man muß jetzt aber wohl mit der Möglichkeit rechnen, daß die weitere Fühlungnahme erst am Montagvormittag erfolgt. In den beteiligten Kreisen glaubt man, daß Herr v. Papen dann am Montagvormittag erneut zum Reichspräsidenten gehen wird, wenn kon-

krete Unterlagen über die Weiterführung seiner Mission vorliegen. Weiter wird in beteiligten Kreisen entschieden bestritten, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit einer negativen Antwort der Nationalsozialisten zu rechnen sei, wie man auf manchen Seiten heute abend erwartete. Es wird hinzugefügt, daß die Verhandlungen natürlich so delikat seien, daß sich nähere Mittelungen im Augenblick von selbst verbieten. Auf allen Seiten bestehe aber der Wunsch, zu einer möglichst schnellen Klärung zu gelangen, und deshalb könne man für den morgigen Montag, spätestens für Dienstag mit der Entscheidung rechnen. Angesichts dieser Situation hat es auch keinen Sinn, sich mit den Kabinettslisten zu beschäftigen, die in politischen Kreisen bereits kolportiert werden. Man kann sich damit begnügen zu registrieren, daß bei all diesen Erörterungen immer noch ein Kabinett Hitler im Vordergrund steht. Uebrigens haben zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten heute keine Verhandlungen mehr stattgefunden, so daß augenblicklich die Verhandlungen, die mit der Mission des Herrn von Papen zusammenhängen, im Vordergrund des Interesses stehen.

Kein Zusammentritt des Reichstages am Dienstag

Berlin, 29. Jan. Wie das Hauptbüro des Reichstages mitteilt, fällt die Reichstagsitzung, die für Dienstag vorgesehen war, aus. Der Reichsenrat ist für Dienstag nachmittag 3 Uhr einberufen worden. Sozialdemokraten und Kommunisten haben dagegen beim Reichstagspräsidenten Protest erhoben gegen Ablage der Volkssitzung.

Die Gründe für Hindenburgs Bestimmung

Nach dem Vortrag Schleichers lehnte Hindenburg dann die Vorschläge des Kanzlers ab. Das läßt darauf schließen, daß offenbar das Vertrauensverhältnis zwischen dem Reichspräsidenten und seinem Kanzler schon seit geraumer Zeit stark gekürzt gewesen ist. Man hört, daß der Reichspräsident es dem damaligen Reichswehrminister von Schleicher fast verübelt habe, daß dieser im August mit Hitler verhandelte und ihn danach dem Reichspräsidenten als Kanzler empfahl. Doch Schleicher trotzdem am 2. Dezember mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde, sei lediglich darauf zurückzuführen, daß Hindenburg sich damals nach der Demission des Kabinetts von Papen in einer Zwangslage befand und wegen der Warnung führender anderer Kabinettsmitglieder nicht auf Papen zurückgreifen konnte. Hindenburg habe aber in der Kanzlerschaft Schleichers stets nur eine Notlösung gesehen.

Eine Warnung Schleichers

Reichskanzler von Schleicher hat vor einer Lösung eindringlich warnen zu müssen geglaubt, mit der die Kreise, die auf den Sturz Schleichers hingearbeitet haben, nach seiner Auffassung offenbar hängen. Er warnte Hindenburg vor einer Regierung, die nur dem Namen nach ein Präsidialkabinett sei, während sie tatsächlich das Regime einer einseitigen Parteiherrschaft darstellen würde. (Er meinte damit die Deutschnationalen.) Gegen ein solches Kabinett würde sich von vornherein eine heftige Opposition im Volke erheben. Dem Vortrag Schleichers beim Reichspräsidenten war noch eine kurze Kabinettsitzung vorausgegangen, in der der Kanzler ermächtigt wurde, vom Reichspräsidenten eine klare Entscheidung im Namen des Reichskabinetts zu erbitten. Schleicher hat in dieser Kabinettsitzung unseres Wissens darauf hingewiesen, daß er als Chef eines Präsidialkabinetts gerade angesichts der bevorstehenden Reichstagsession und der drohenden Mißtrauensvoten auf einen besonderen Vertrauensbeweis des Reichspräsidenten entscheidenden Wert legen müsse und daß er diesen Vertrauensbeweis in der erbetenen Auflösungsorder sehe.

Die Gewerkschaften an den Reichspräsidenten

Berlin, 29. Jan. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund, der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften, der Gewerkschaftsring Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund haben an den Reichspräsidenten gemeinsam folgendes Telegramm gerichtet:

In tiefer Sorge über die unser Volk beunruhigenden und bedrohenden politischen Gefahren sind die Gewerkschaften aller Richtungen zur Beratung der überaus ernsten Lage zusammengesessen. Sie hatten sich in dieser entscheidenden Stunde für verpflichtet, darauf hinzuwirken, daß die Beratung einer sozialreaktionären und arbeitsercundigen Regierung von der gesamten deutschen Arbeiterschaft als eine Forderung empfunden werden würde. Die Gewerkschaften erwarten, daß Sie, Herr Reichspräsident, allen unterirdischen Bestrebungen, die auf einen Staatsstreich hinführen, Ihren entschiedenen Wider-



wchmer aufgenommen wurden. Die Fahrt ging rasch und müde...

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Arbeitsamtsbezirk Nagold im Jahr 1932

Das Jahr 1932 war auch im Arbeitsamtsbezirk Nagold ein ausgesprochenes Krisenjahr. Die Zahl der aus dem Arbeits...

Kur in sehr viel geringerem Umfang als die Zahlen der Arbeitsuchenden...

Das Bild wird allerdings erst vollständig, wenn neben den Zahlen der Unterstü...

Die Reichsbahn zählt wieder. Aus verkehrswirtschaftlichen Gründen...

Enzthal, 30. Januar. (Die Frage der Zusammenlegung mit Enzlhöfsterle.)...

Vom Bezirk Freudenstadt, 28. Januar. Das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1932 weist auf an Pferden 913 (1931 waren es 959)...

Hörschweller, 27. Januar. (Brandfall.) Gestern morgen brach in der Werkstat...

Huzenbach, 28. Januar. (Ein Achtzigjähriger.) Am Donnerstag, den 26. Jan., vollendete Gottfried Sademann junior zur „Krone“...

Calw, 29. Januar. Veranlaßt durch den milch-wirtschaftlichen Zusammenschluß...

ler vom Nagold- und Enzthal zusammengetan, um einen Verband zu gründen. In letzter Woche fand hier eine zahlreich besuchte...

Calw, 28. Januar. (Hochbetrieb in der Calwer Köttsche.) Während es gegen Ende des letzten Jahres eine Zeitlang den Anschein...

Gehringen, 28. Januar. Tief ist Mühe und Berg verschneit, kühl stehe die Röder...

Herrenberg, 28. Januar. Die Anstellung eines Chefarztes im hiesigen Krankenhaus wurde gestern von der Amisversammlung...

Görtingen, 27. Januar. (Unfälle.) Am Mittwochabend verunglückte der vierjährige Junge des Eisendreher...

Mottenburg, 27. Januar. Gegen die Kürzung des Staatsbeitrags aus dem Ausgleichslo...

Lubingen, 29. Jan. (Der Mord.) Die Ermordung der 70 Jahre alten Frau Wals durch einen Studenten wird nach einer Wittermeldung...

Stuttgart, 29. Jan. (Einnahmen und Ausgaben des Landes.) Nach dem Monatsausweis über die Einnahmen und die Ausgaben...

Stuttgart, 30. Jan. („Der wackere Schwabe“, der bei dem Schloßbrand fast vernichtet wurde, wiederaufgestellt.)

Der „Wackere Schwabe“ der durch seinen Schöpfer Prof. Zeitler nun keine Aufstellung im Neuen Schloß (Halle des Mittelportals) gefunden hat...

Sindelfingen, 29. Jan. (Fabrikbrand.) Auf unangesehrteter Uralte entstand nachts im unteren Bau der Fäberei Fr. Schäfer Feuer...

Ebersbach, 28. Januar. (Die Mutter erschossen.) Am Freitag ereignete sich in Nied ein turchbarer Unglücksfall...

Friedrichshafen, 28. Jan. (Magdabach-Friedwagen.) Ein 2. Magdabach-Friedwagen macht gegenwärtig Probefahrten auf der Straße Friedrichshafen-Geisingen...

Bettendorf b. Gehringen, 29. Jan. (Kohlengasvergiftung - Zwei Tote.) Ein schwerer Schlag kam über die Familie des Gemeindevorstehers Lorenz Maier...

Bretlach 28. Dehringen, 29. Jan. (Tödlicher Unfall.) Am Donnerstag holte der 20jährige Hermann Kuffacker Holz im Walde...

Aus Baden

Heidelberg, 27. Januar. (Schwerer Unfall.) In der Nähe des Karlsruher juch die 23jährige Händlerin Lehmann mit ihrem Kleinstkraftrad...

Der Verkehr von der Pfalz nach Baden gesperrt. Nachdem die Spenerer Schiffsbrücke infolge des starken Treibels geöffnet bleiben und jedenfalls ganz abgesehrt werden muß...

Billingen, 29. Jan. (Folgen eines Sturzes.) Ein schweres Unglück ereignete sich in Oberkirnach. Als einige Schüler von der Schule in St. Georgen nach Hause gingen...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Indizes der Großhandelspreise. Die vom Statistischen Reichsamt für den 25. Januar 1933 berechnete Index der Großhandelspreise stellt sich auf 90,8 (1913 = 100)...

Wafareter Spionagenaffäre. Eine aufgedeckte Spionageaffäre bei der Hauptpost hat zur Verhaftung von insgesamt 52 Personen geführt...

Todesurteil in Magdeburg. Das Schwurgericht verurteilte die Arbeiter Träger, Weißner und Bartels wegen Raubmordes zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte...

Schloßbrand bei Winterthur. Das in Privatbesitz befindliche Schloß Schwanegg wurde von einem Großfeuer heimgesucht, das den großen, im 18. Jahrhundert erbauten Westbau des Schlosses vollständig einäscherte...



